



## Donanemab hemmt das Fortschreiten von Alzheimer besser als erwartet – jedoch nicht ohne Risiken

*Wie am 17. Juli 2023 bekanntgegeben wurde, weist der monoklonale Antikörper Donanemab für gewisse Patientengruppen eine bessere Wirkung auf als erwartet. Jedoch geht die Behandlung mit schwerwiegenden Risiken einher.*

Bei Patienten, welche bereits bei ersten, leichten kognitiven Beeinträchtigungen mit Donanemab behandelt wurden, konnte das Fortschreiten von Alzheimer um bis zu 60 Prozent verzögert werden. Dies zeigen die aktuellen Ergebnisse der TRAILBLAZER-ALZ 2 Studie des Pharmaunternehmens Eli Lilly. Damit zeigt Donanemab bessere Wirkung gegen das Fortschreiten von Alzheimer als bisherige Wirkstoffe.

Patientengruppen, welche sich bereits im fortgeschrittenen Stadium einer Alzheimer-Erkrankung befanden, profitierten weitaus weniger von einer Behandlung. Dies gilt auch für Patienten, welche durch eine genetische Veranlagung ein erhöhtes Alzheimer-Risiko besitzen.

### Entfernung von Proteinablagerungen im Gehirn

Die Ursachen, die zu einer Alzheimer-Erkrankung führen, sind bis heute nicht abschliessend bekannt. Bekannt ist jedoch, dass im Gehirn von Alzheimer-Patienten unterschiedliche Proteinablagerungen zu finden sind, die sogenannten Beta-Amyloid Plaques und Tau-Fibrillen. Diese führen zum Absterben von Nervenzellen im Gehirn. Durch das Entfernen der Ablagerungen erhofft man sich, in den Krankheitsprozess eingreifen zu können.

Wie andere Anti-Alzheimer Wirkstoffe der neuesten Generation richtet sich auch Donanemab gegen die Alzheimer-typischen Beta-Amyloid Plaques und kann diese um bis zu 90 Prozent verringern. Der Effekt auf die Verlangsamung des Krankheitsverlaufs hängt auch von der Menge der Tau-Fibrillen ab, welcher mit dem Fortschreiten der Krankheit stetig zunimmt. Bei Studienteilnehmern mit geringen Tau-Ablagerungen konnte eine klare Verlangsamung des kognitiven Abbaus festgestellt werden. Dies war allerdings nicht bei Patienten mit hoher Tau-Last der Fall.

### Frühzeitige Behandlung als Erfolgsfaktor.

Diese Daten weisen darauf hin, dass der Zeitpunkt der Behandlung entscheidend ist. Durch Früherkennung und rechtzeitige Behandlung könnte der Verlauf einer Alzheimer-Erkrankung entscheidend beeinflusst werden. Daher muss die Erforschung von kostengünstigen, präzisen und einfach anwendbaren Methoden zur Frühdiagnostik in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben werden.

### Risiken bleiben

Die Behandlung birgt die Gefahr von Nebenwirkungen, wie Hirnschwellungen und Hirnblutungen. Vor allem bei Trägern der genetischen Variante APOE4, welche ein erhöhtes Alzheimer-Risiko besitzen, traten diese vermehrt auf. Mediziner sind jedoch zuversichtlich, mittels Überwachung die Nebenwirkungen in den Griff zu bekommen.

### Optimismus im Kampf gegen Alzheimer

Die Ergebnisse zu Donanemab und Lecanemab stimmen optimistisch, mit dem Entfernen von Plaques auf dem richtigen Weg zur Vorbeugung und Behandlung einer Alzheimer-Demenz zu sein. Beta-Amyloid rechtzeitig daran zu hindern, schädliche Ablagerungen im Gehirn zu bilden, könnte der entscheidende Faktor sein. Hierzu werden aktuell auch alternative Ansätze, wie Impfungen, erforscht.